



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09

www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien



Freiburg, 29. Mai 2017

Medienmitteilung

Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal im Kanton Freiburg

Um einem allfälligen Personalmangel im Pflege- und Betreuungsbereich vorzubeugen, hat die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg mit einer entsprechenden Studie beauftragt. Diese beschreibt die aktuelle Situation im Kanton und schlägt Massnahmen vor, um den künftigen Bedarf zu decken.

In den letzten Jahren haben verschiedene nationale und kantonale Studien einen Mangel an Pflege- und Betreuungspersonal angekündigt, darunter der Nationale Versorgungsbericht 2016, der von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und der Nationalen Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté) in Auftrag gegeben wurde.

Um die aktuelle Situation in Freiburg zu erfassen und herauszufinden, inwiefern der Kanton von der auf nationaler Ebene festgestellten Personalknappheit betroffen ist, hat die GSD die OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg mit einer Studie beauftragt, welche die aktuelle Lage beschreiben und mögliche Lösungen zur Deckung des künftigen Bedarfs aufzeigen soll. Nach dem Modell des Nationalen Versorgungsberichts der GDK und der OdASanté bietet der Bericht von OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg neben einer Momentaufnahme der Situation im Kanton Freiburg auch Prognosen für den Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal bis 2025. Er schlägt darüber hinaus Massnahmen zur Bedarfsdeckung vor.

Zwischen 2010 und 2014 verzeichnete der Pflege- und Betreuungspersonalbestand in den Freiburger Gesundheitseinrichtungen einen Zuwachs von 9,7 %. Während das Spitalpersonal um 2,2 % zunahm, stieg der Pflege- und Betreuungspersonalbestand der Pflegeheime um 11,8 %, derjenige der Spitex um 23,8 %. Insgesamt stellt der Bericht eine Zunahme auf Tertiärstufe zulasten des Personals auf Sekundarstufe II und des ungelernten Personals fest. Auf der Tertiärstufe besteht jedoch eine deutliche Abhängigkeit von im Ausland ausgebildetem Personal. Die Analyse der Ausbildungsabschlüsse in den Einrichtungen des Kantons Freiburg zeigt, dass an der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) immer mehr Abschlüsse *Bachelor of Science* (BSc) in Pflege vergeben werden. Bei den auf regulärem Weg erworbenen FaGe-Abschlüssen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Gemäss den auf Basis der kantonalen Planungen gemachten Prognosen für den Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal wird heute nur ca. 60 % des Personals (sämtliche Niveaus), das 2025 benötigt wird, im Kanton ausgebildet. Um dem prognostizierten Mangel entgegenzuwirken, schlägt die Studie eine Reihe von Massnahmen zur Förderung der Rekrutierung und Ausbildung von Pflege- und Betreuungspersonal sowie der Optimierung des Personaleinsatzes und des Personalerhalts vor. Für die Umsetzung der Massnahmen sind der Staat, die sozialmedizinischen Institutionen, die Berufsverbände, die Schulen sowie die OrTra zuständig. Der Staat wird die Situation weiterhin genau beobachten, um die Entwicklung zu verfolgen und die Ausbildungstätigkeiten laufend an den Personalbedarf anzupassen.

Kontakt

Patrice Zurich, GSD, Vorsteher Amt für Gesundheit, T +41 26 305 29 10 (15–16 Uhr)

Barbara Zosso, OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg, Vorsteherin, T +26 321 43 68 / M +78 760 11 14 (15–16 Uhr)

Kommunikation

GSD, Antoine Geinoz, Generalsekretär, T +41 26 305 29 01